



helfen. In den letzten Jahren leisten molekulare Analysen wichtige Beiträge zur Erhellung der Phylogenie der Organismen. Im vorliegenden Band sind eine Reihe von allgemeinverständlichen Veröffentlichungen des Verfassers aus

den letzten vier Jahrzehnten zusammengestellt. Sie spannen, wenn auch lückenhaft, den Bogen von den Einzellern bis zum modernen Menschen. Aus der wissenschaftlichen Arbeit des Verfassers Wolfgang Maier ergibt sich, dass einige Schlüsselereignisse der Naturgeschichte des Menschen besonders herausgehoben worden sind: Der Übergang vom Wasser- zum Landleben, also die Entstehung der Tetrapoden im Oberdevon; die Entstehung der Säugetiere aus synapsiden Amnioten des Perm und der Trias; schließlich die Verwurzelung des Menschen in den Primaten des Tertiärs. Die morphologische Betrachtungsweise soll deutlich machen, wie sehr unser Organismus durch die evolutive Vorgeschichte geprägt ist. Die morphologischen Befunde werden nach Möglichkeit paläobiologisch interpretiert.

—
Ingmar Werneburg · Tübingen

Die Lok im Rhein

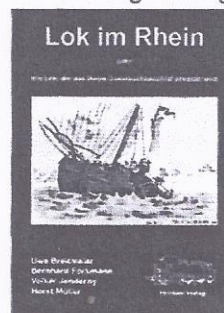
Breitmeier, U., Forkmann, B., Jenderny, V. & Müller, H. (2017): Lok im Rhein oder Die Lok, die aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt wird. – 60 S., Herdam Verlag, 60 S.

2017 ist im Eisenbahnbuchverlag von Wolfgang Herdam ein neben Eisenbahnfans auch für Geophysiker lesenswertes Buch erschienen. Es trägt den Titel „Lok im Rhein oder Die Lok, die aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt wird“. Das Buch zeigt anschaulich auf, wie sorgfältige interdisziplinäre Arbeit, das Zusammenwirken von historischer Recherche

und Geophysik, zum gemeinsamen Erfolg führen kann.

Prof. Dr. Bernhard Forkmann, vielen aus der Geophysik in Freiberg bekannt, hat seine geophysikalischen Fähigkeiten über 24 Jahre für die Suche eines modernen Schatzes zur Verfügung gestellt, der Suche nach der ältesten Lok Deutschlands.

Im Februar 1852 rutschte die Ladung eines Frachtseglers, die 6 m lange und 20 Tonnen schwere Lokomotive, während eines Unwetters bei Gernersheim von Bord und versank im Rhein. Alle damaligen Bergungsversuche misslingen, und so wurde die Angelegenheit als Versicherungsfall aufgegeben.



Das Buch beschreibt die akribische, nahezu detektivische historische Recherche des Lokführers Horst Müller, seine geduldige Arbeit in den Archiven. Alte Dokumente werden gezeigt, und der Leser kann nachvollziehen,

wie die modernen Schatzsucher zu ihrer fundierten Schatzkarte gelangten. Eng mit dem kartographischen Wissen verknüpft erfolgten die geophysikalischen Erkundungsmessungen durch Prof. Dr. Forkmann. Dem Leser wird mit anschaulichen Datenbeispielen das geophysikalische „Einkreisen“ des Suchobjekts erläutert. Magnetik, Georadar und moderne Lot- und Positionierungsverfahren kamen zum Einsatz. Schließlich wurde die jahrzehntelange Suche durch das Auffinden einer gemäß den Suchkriterien und den geophysikalischen Modellierungsergebnissen passenden magnetischen Anomalie belohnt.

Presse und Fernsehen haben über dieses spektakuläre Ereignis berichtet. Für das Finanzieren der Bergungskosten, die Lok soll einen Platz im Museum bekommen, wurden zur Drucklegung dieses Buches noch Sponsoren gesucht.

—
Andreas & Susanne Kathage · Borken